

***Abies pinsapo* BOISSIER**

Synonym: *A. pinsapo* BOISS. var. *pinsapo*

Englisch	Spanish fir
Deutsch	Spanische Tanne
Spanisch	Pinsapo; Abete de Espana

Verbreitung:

Südspanien, Provinz Granada. Sechs getrennte, z.T. unter Schutz gestellte Areale.

Genetische Differenzierung:

LIU nennt zur *A. pinsapo* die nahe verwandten *A. marocana* und die *A. tazaotana* als Varietäten. Zu den Unterschieden zwischen den drei Arten siehe unter *A. marocana* und *A. tazaotana*.

Der künstliche Bastard *A. x insignis* ist aus den Abies-Arten *A. pinsapo* und *A. nordmanniana* hervorgegangen.

Bemerkungen:

Eine bekannte Tannenart, die durch ihre radial gestellten, starren, kurzen aber nicht stechenden Nadeln charakterisiert wird und nur mit *A. marocana* verwechselt werden kann. Mehrere Gartenformen sind bekannt. Übernutzung und Ziegenweide schränken ihr natürliches Areal weiter ein. Durch die Einbeziehung in einen Nationalpark scheint eine Sicherung der Restbestände möglich.

Weiterführende Literatur:

SCHÜTT (1991); LIU (1971); DALLIMORE et JACKSON (1966); GAUSSEN (1966); SCHÜTT et al. (1998);

Örtliche Erfahrungen:

Die langsam wachsende *A. pinsapo* ist im westdeutschen Raum als winterhart zu bezeichnen. Trotzdem sind wintermilde Standorte zu empfehlen. Wiederholt sind an älteren Bäumen Schäden in Form von Frostrissen festzustellen. Eine Pflanzung in Solitärstellung ist angebracht. Die Tanne gilt als kalkholde Art.